

Ausgabe **08/13** | *Schnittpunkt*
August

Informationen | Beratung | Seminare |

Inhalt

Web 2.0 - Soziale Netze im Betrieb Kann die Privatsphäre geschützt werden?	2
Industrie 4.0 Heute schon die Maschine gelobt?	2
Messe zum Thema Arbeitsschutz	3
Fachtagung: Wirtschaftliche Mitbestimmung	3
Symposium: Alles Psyche – oder was?	3
Initiative Demografie Aktiv gestartet	4
Unser Seminarprogramm	7
Übersicht: Seminare	11
Für ein aktives Gesundheitsmanagement zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes im Maßregelvollzug NRW	12
Fachtagung: NSA - Kontrolle und Compliance – die durchleuchteten Beschäftigten	12
Web 2.0 - Soziale Netze im Betrieb	12





Stefanie Wallbruch ist TBS-Beraterin. Die Diplom-Pädagogin beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Einführung und dem Einsatz von EDV-Systemen im Betrieb.

Web 2.0 - Soziale Netze im Betrieb

Kann die Privatsphäre geschützt werden?

Die Nutzung sozialer Netze ist im betrieblichen Alltag angekommen. Wo früher strikte Verbote galten, werden heute Beschäftigte aufgefordert, sich in Facebook, Twitter, Xing & Co Profile anzulegen und aktiv Beiträge zu posten. Im sogenannten „Mitmachweb“ vernetzen sich Freunde, Arbeitskollegen und Bekannte, um Nachrichten, Fotos oder Informationen auszutauschen. Und genau da liegt das Problem, wenn der Arbeitgeber verlangt, dass die Beschäftigten in sozialen Netzen aktiv werden sollen: Was ist privat und was ist beruflich? Wer ist Freund? Wer ist Kollege? Wer ist Vorgesetzter? Wer ist Kunde? Wer kennt mich woher? Antworten auf diese Fragen des täglichen Umgangs miteinander sind in der virtuellen Welt nicht so leicht zu klären. Eine kleine Unachtsamkeit und alle Welt erfährt, was einem gefällt, missfällt oder welche Meinung man zu politischen oder betrieblichen Themen hat. In der betrieblichen Praxis ist es auf Grund von Meinungsäußerungen in sozialen Netzen schon zu fristlosen Kündigungen gekommen.

Interessenvertretungen stehen vor der Herausforderung, wirkungsvolle Regelungen zur betrieblichen Nutzung sozialer Netze zu vereinbaren. Sie sind gefordert, von der Unternehmensleitung ausgearbeitete Social Media Guidelines bzw. Richtlinien zu beurteilen und freizugeben.

Die Berater und Beraterinnen der TBS unterstützen die Interessenvertretungen bei dieser Aufgabe. Sie helfen dabei, für den jeweiligen Betrieb angemessene Freiheitsgrade im Hinblick auf die Nutzung „Sozialer Netze“ zu definieren. Die Handlungshilfe Heft 75 „Web 2.0 - Soziale Netze im Betrieb“ aus der Reihe Arbeit, Gesundheit, Technik gibt einen ersten Überblick über das Thema und ist gleichzeitig ein unverzichtbares Nachschlagewerk im Zusammenhang mit modernen EDV Regelungen. In der Broschüre befinden sich die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen und eine Sammlung von Urteilen (siehe auch Broschürenvorstellung auf Seite 12).

Kontakt: 0173 / 2097770

stefanie.wallbruch@tbs-nrw.de



Karla Kleinhempel ist TBS Beraterin. Arbeitsschwerpunkt der Diplom-Ingenieurin ist die berufliche Weiterbildung.

Industrie 4.0

Heute schon die Maschine gelobt?

Der Begriff „Industrie 4.0“ soll deutlich machen, dass wir uns an einer Schwelle zur nächsten, großen Revolution in Produktion und Dienstleistung befinden. Vorausgegangen ist die erste industrielle Revolution, die Nutzung der Dampfmaschine Ende des 18. Jahrhunderts. Die zweite industrielle Revolution wurde durch die Massenfertigung zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Hilfe von elektrischer Energie eingeläutet. Ab 1970 schloss sich die dritte, die digitale Revolution an, die Automatisierung mit Unterstützung der EDV.

Nun sind wir bei der vierten Revolution angelangt. Aber was heißt das eigentlich? Die Vision ist die weltweite technische Integration aller Vorgänge im und um das Unternehmen. Das ist gemeint, wenn vom „Internet der Dinge und Dienste“ gesprochen wird. Industrie 4.0 setzt auf eine „intelligente“ Fabrik, in der Wissen über Abläufe und Prozesse gespeichert und ständig optimiert wird. In dieser „intelligenten“ Fabrik kommunizieren Menschen mit Maschinen, die Maschinen untereinander, die Anlagen zur Energieversorgung mit den Transportmitteln der Logistik usw. Es entsteht ein Netzwerk, in dem der Mensch vorkommen kann, aber nicht vorkommen muss. Vorstellbar ist, dass eine Anlage den Instanthalter bestellt, weil sie „weiß“, dass morgen eine Wartung zwischen zwei Aufträgen eingeschoben werden kann. So bestimmt die Maschine die Arbeitszeit. Aber auch die Produkte selbst sollen ihren Entstehungsprozess „kennen“, von der Konzeption bis zur Auslieferung und sie sollen über Optimierungen „nachdenken“. Mit ihren Schnittstellen zur Logistik liefern sie sich termingerecht selbst aus.

Wie verändert sich die Arbeitswelt und welche Rolle fällt den Menschen in der Fabrik 4.0 zu? Nutzen wir die Technik und die Systeme oder werden wir (aus)genutzt? Wie führen wir die Diskussion um Arbeit 4.0? Was sind Forderungen für Gute Arbeit 4.0? Die TBS bietet zur Fabrik 4.0 Beratung, Seminare, Veranstaltungen, Workshops und Veröffentlichungen an.

Kontakt: Tel: 0173/ 2097772

karla.kleinhempel@tbs-nrw.de

Messe zum Thema Arbeitsschutz

Vom 5. - 8. November findet in Düsseldorf die renommierte internationale Fachmesse mit Kongress „A+A“ statt. Alle zwei Jahre werden alle Aspekte des Arbeitsschutzes auf dieser Messe thematisiert und präsentiert. Zentrale Themen sind zum Beispiel die Analyse, Planung und Gestaltung gesunder Arbeitsprozesse; Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz inklusive psychischer Belastungen; technischer Arbeitsschutz und Anlagensicherheit; Gesundheit der Beschäftigten; betriebliche Strategien und Konzepte; gesellschaftliche Entwicklungen und Prävention. Ein vielseitiges Ausstellungsprogramm liefert umfassende Informationen vom persönlichen Schutz bis zur betrieblichen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Ausführliche Informationen auf der Homepage der A+A: www.aplusa.de.

An allen vier Tagen sind BeraterInnen der TBS anwesend:

- Auf der Messe am Gemeinschaftsstand des DGB und der Gewerkschaften
- Mit einem eigenen Stand im Treffpunkt „Betriebs- und Personalräte“ im CCD, 1. Obergeschoss
- Am 7. November, dem Tag der Betriebs- und Personalräte, mit einem eigenen (kostenlosen) Seminar zum Thema „Werkzeuge für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen und Handlungserfahrungen von Interessenvertretungen“ (14-15 Uhr)

Gerne verabreden wir auch mit euch Gesprächstermine oder gemeinsame Besuche von Veranstaltungen oder Messeständen.



Weitere Infos, Programmflyer zum Betriebsrätetag, Verabredung von Terminen: petra.hart@tbs-nrw.de, Tel. 0231- 24969812 und unter: www.tbs-nrw.de



Fachtagung

Wirtschaftliche Mitbestimmung

Praxisbeispiele, Möglichkeiten und Grenzen

16. Oktober 2013 im DGB-Haus in Düsseldorf

Handlungsspielräume und Unterstützungsangebote für Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen bei der Gestaltung und Regelung wirtschaftlicher Angelegenheiten sind das Hauptthema dieser Tagung.

Interessenvertretungen werden z. B. mit Verzichtsforderungen, Restrukturierungen oder Sozialplänen konfrontiert. Entscheidungen sollen häufig unter Zeitdruck und ohne ausreichende Information durch den Arbeitgeber gefällt werden. Gremien können in solchen komplexen Situationen besser handeln, wenn Informationsbedarfe, Handlungsmöglichkeiten und unterstützende Netzwerke bekannt sind. KollegInnen aus Betrieben und Verwaltungen stellen praktische Beispiele vor und berichten von ihren Erfahrungen. Ein Gewerkschaftssekretär schildert, wie Gremien bei wirtschaftlichen Fragestellungen unterstützen können. Den Abschluss bildet ein informatives Streitgespräch zwischen dem Arbeitgeberverband NRW und DGB-NRW.

Betriebs- und Personalräte, Mitarbeitervertretungen und Wirtschaftsausschussmitglieder sind eingeladen, diese Tagung für einen aktiven Austausch zu nutzen.

Kosten: 210,- € pro Person (incl. Teilnehmerunterlagen, Tagungsdokumentation und Verpflegung)

Anmeldung: TBS beim DGB NRW e. V.

Petra Hart, Westenhellweg 92-94 • 44137 Dortmund

Tel. 0231-249698-12 • Fax 0231-249698-41

Mail: petra.hart@tbs-nrw.de

Weitere Informationen/Tagungsflyer unter www.tbs-nrw.de



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Symposium

Alles Psyche – oder was?

Erkenntnisse, Praxiserfahrungen und

Unterstützungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt.

16. September 2013 in Essen

Zum Thema „Psychische Belastungen“ ist bereits viel geschrieben und gesagt worden. Wie im betrieblichen Alltag konkret damit umgegangen werden kann, ist für die Akteure jedoch häufig noch unklar. Gefragt sind praxistaugliche Handlungsansätze.

In der gemeinsamen Veranstaltung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landesinstituts für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Technologieberatungsstelle beim DGB NRW e. V. sollen daher nicht Zahlen, Statistiken und wissenschaftlich theoretische Abhandlungen im Fokus stehen. Vielmehr sollen Erkenntnisse und Erfahrungen aus der täglichen Praxis sowie daraus abgeleitet praktische Unterstützungsmöglichkeiten für die tägliche Arbeit vorgestellt und diskutiert werden.

Das Symposium richtet sich insbesondere an betriebliche Akteure – vom Betriebsrat bis zur Geschäftsleitung. Wir laden ein, gemeinsam über Handlungsansätze zu diskutieren. Dabei soll es nicht um die eine, perfekte Lösung gehen. Unser Symposium will Sie darin unterstützen, sich für die psychische Gesundheit Ihrer Beschäftigten einzusetzen und damit das Potenzial Ihres Unternehmens zu optimieren.

Wir bitten um Online-Anmeldung bis zum 06.09.2013 über www.reviera.de/psyche, Tagungsbeiträge werden nicht erhoben, eine Anmeldung ist aber notwendig.

Weitere Informationen/Programmflyer unter www.tbs-nrw.de

In Kooperation mit:

Landesinstitut für
Arbeitsgestaltung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch:



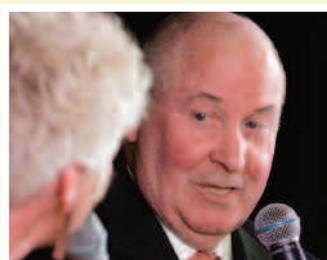
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Initiative Demografie Aktiv gestartet

Erste Siegel Demografie Aktiv verliehen

Zwölf Unternehmen aus NRW sind mit dem erstmals verliehenen Siegel der Initiative Demografie Aktiv ausgezeichnet worden. Mit dieser bundesweit einmaligen Initiative wollen das Arbeitsministerium, die Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände in NRW und der DGB NRW Betriebe sichtbar machen, in denen die Unternehmensleitungen zusammen mit den Interessenvertretungen Unternehmenskulturen schaffen, die dem demografischen Wandel gerecht werden. Das ist nur möglich, wenn die Beschäftigten ihre Arbeitsbedingungen mitgestalten dürfen und von dieser Möglichkeit auch Gebrauch machen. Eine zukunftsfähige, altersgerechte Unternehmenskultur ermöglicht nicht nur, dass Beschäftigte mit ihren Fähigkeiten bis zum Ende ihrer Beschäftigungszeit wahrgenommen und gefördert werden. Sie basiert auch auf der Grundlage, dass Familie und Beruf vereinbar sind. Eine „Demografie bewusste“ Personalpolitik ist inzwischen für jedes Unternehmen überlebensnotwendig, das sich mittel- und langfristig am Markt halten möchte.



Horst-Werner Maier-Hunke



Guntram Schneider



Andreas Meyer-Lauber

NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider: „In Zeiten des Demografischen Wandels müssen altersgerechte Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt an erster Stelle stehen. Eine Unternehmenskultur, die die Beschäftigten stärker bei der Gestaltung ihrer Arbeit einbezieht, ihre spezifischen Fähigkeiten und Potentiale berücksichtigt und fördert und eine Vereinbarung von Familie und Beruf ermöglicht, ist das Beste, was Betriebe gegen drohende Fachkräftengpässe tun können.“

Horst-Werner Maier-Hunke, Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW: „In Zukunft werden wir mit durchschnittlich älteren Belegschaften mindestens so innovationsfähig sein wie heute. Es ist ein großer beschäftigungspolitischer Erfolg, dass wir bei der Erwerbsquote der über 55jährigen im europäischen Vergleich in die Spitzengruppe aufgerückt sind. Jetzt müssen wir gemeinsam Kurs halten, damit Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit durch eine demografiebewusste Personalpolitik gestärkt werden.“

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes NRW: „Damit Beschäftigung und gute Arbeit in NRW gesichert werden können, müssen wir auch in Zukunft hochwertige Produkte und Dienstleistungen anbieten. Erfahrene, gesunde und motivierte Beschäftigte sind dafür die beste Voraussetzung. Vorbeugender Arbeits- und Gesundheitsschutz und altersgerechte Gestaltung der Arbeit sind deshalb gefragt. Jedes Engagement dafür lohnt sich, für den Betrieb, für die Belegschaft und für unsere Gesellschaft.“

Übergabe des Siegels „DEMOGRAFIE AKTIV“ an VertreterInnen der ausgezeichneten Unternehmen





Die Herausforderung: Eine alternde Belegschaft mit jungen Kunden

Der Betrieb

Der Verein BAJ (Berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener) qualifiziert und beschäftigt seit 1984 Jugendliche und Erwachsene in Bielefeld. Die meisten der etwa 90 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit den Zielgruppen.

Die Ausgangssituation

Viele der Mitarbeiter sind langjährig beschäftigt, eine wachsende Anzahl von ihnen ist über 50 Jahre alt. Die Belastungen der Arbeit haben in den letzten Jahren subjektiv und objektiv zugenommen. In den kommenden Jahren wechselt erstmals eine größere Anzahl Beschäftigter in den Ruhestand. Diese Situation weckte bei Geschäftsführung und Betriebsrat das Interesse, das Thema demografischer Wandel anzugehen und die Zukunftsfähigkeit des BAJ e.V. und der Beschäftigten zu stärken.

Geschäftsführer Dr. Markus Schäfer-Willenborg:



„Überraschend schnell wurde deutlich, dass ein hohes Alter bei den Beschäftigten nicht Kern unseres Problems ist. Wir identifizierten z. B. psychische Belastungen bei der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen oder durch Zusatzarbeiten wegen vertraglicher Rahmenbedingungen der Auftraggeber.

Dazu wurde in Workshops ein Katalog umsetzbarer Maßnahmen wie z.B. Aufbau eines Gesundheitsmanagements und eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements sowie eines "betrieblichen Zuhörers" in Belastungssituationen entwickelt. Im Ergebnis haben wir Lösungen für bereichstypische Fragen der Organisations- und Personalentwicklung. Für uns insgesamt ein glücklicher Prozess, den wir ohne den Demografie Aktiv-Prozess so nicht angegangen wären“.

Albert Heidinger, Betriebsratsvorsitzender:



„Aus unserer Sicht schien und scheint es notwendig zu sein, aufgrund steigender Belastung und Arbeitsverdichtung Möglichkeiten zu erarbeiten, die die Kolleginnen und Kollegen in ihren spezifischen Problemzusammenhängen (Alter, Gesundheit, Überlastung ...) mehr in den Fokus bringen, d.h. bei weiteren organisatorischen Maßnahmen des Hauses keine unnötigen Ausfälle zu veranlassen und ein wenig Arbeitszufriedenheit und Selbstwertgefühl zu retten.“

Der DEMOGRAFIE AKTIV-Prozess:

Geschäftsführung, Betriebsrat, Qualitätsmanagementbeauftragte und Schwerbehindertenbeauftragter führten eine DEMOGRAFIE AKTIV-Situationsanalyse durch. In Workshops wurden unter Beteiligung von Beschäftigten auf dieser Grundlage Handlungsschwerpunkte bestimmt. In zwei Pilot-Arbeitsgruppen und im Steuerkreis entwickelten die Beteiligten Maßnahmen, die insbesondere psychische und physische Belastungen am Arbeitsplatz verringern sollten. Auch das Thema „Qualifikation“ wurde als ein wichtiges Thema der Belegschaft bewertet.

Ergebnisse:

Im DEMOGRAFIE AKTIV-Prozess wurden die Themen identifiziert, deren Gestaltung für die Zukunft des BAJ e.V. von großer Bedeutung sind. Die Qualifikation der Beschäftigten wird zukünftig durch einen verbesserten Dialog zur Weiterbildungsplanung gezielter auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet sein. Auch das Thema „Psychische Belastungen“ wurde angegangen: Ein betrieblicher Ansprechpartner wird vom Landschaftsverband Westfalen Lippe ausgebildet und soll anschließend den Beschäftigten Hilfestellung bei Problemen bieten. Um Belastungen weiter zu reduzieren, wurden auch neue Besprechungsräume für die Beschäftigten gebaut, in denen nun Einzelgespräche mit den Kundinnen und Kunden möglich sind.

Demografie-aktive Unternehmen in NRW

Engagement für Zukunfts- und Beschäftigungsfähigkeit im demografischen Wandel ist keine Frage der Unternehmensgröße und Branche. Das illustriert die Liste der bislang dreizehn Träger des Siegels „Demografie Aktiv“.

- Pfarre St. Gereon, Hückelhoven, Branche: Pflege
- Wicke GmbH + Co. KG, Sprockhövel, Branche: Metall
- Verein BAJ e.V., Bielefeld, Branche: Aus- und Weiterbildung
- Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH, Ahaus, Branche: Gesundheits- und Sozialwirtschaft
- Metallbau Fischer GmbH, Stemwede, Branche: Metallbau
- Grenzland Reha- und Betreuungs GmbH, Ahaus, Branche: Sozialwirtschaft
- Jeco Jellinghaus GmbH, Gevelsberg, Branche: Gesenkschmiede
- TRAPO AG, Gescher-Hochmoor, Branche: Metall
- SC Electronic Service GmbH, Herford, Branche: Elektronik
- Schreinerei Brammertz, Aachen, Branche: Handwerk
- GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald, Branche: Elektroinstallationstechnik
- Eltern für Kinder e.V., Beelen, Branche: Erziehung
- Hexenhaus Espelkamp – Hilfe für Frauen in Krisensituationen e.V., Espelkamp, Branche: Sozialwirtschaft



Initiative Demografie Aktiv

Alternde Belegschaften, steigendes Rentenalter und eine sinkende Zahl von Jugendlichen verdeutlichen: Es kommt darauf an aktiv zu werden. Gute Ideen sind gefragt, um die Zukunfts- und Beschäftigungsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten zu stärken. Das entscheidende Erfolgsrezept für wirksame und nachhaltige Maßnahmen besteht aus einer aktiven Interessenvertretung in Verbindung mit für das Thema sensibilisierten Führungskräften und Personalverantwortlichen.

Die Angebote der Initiative Demografie Aktiv bieten allen Interessenvertretungen gute Argumente und direkte Unterstützung auf dem Weg zu einem betrieblichen Demografie-Prozess.

Argument 1: Ein einzigartiges Angebot für Unternehmen und Belegschaften

Es gibt viele Beratungshilfen zum demografischen Wandel im Betrieb. Einzigartig ist das Angebot von Demografie Aktiv aus folgenden Gründen:

- Es umfasst alle Schritte eines Demografie-Prozesses einschließlich der hierzu erforderlichen Arbeitsmaterialien. Die Anwendung beschreibt das Demografie Aktiv Prozesshandbuch. Es kann von Unternehmen und Beratern kostenlos genutzt werden.

- Alle betrieblichen Themen der Gestaltung des demografischen Wandels sind leicht verständlich aufbereitet, in kleinen und mittleren Unternehmen erprobt und können in der Regel ohne Expertenwissen bearbeitet werden.

- Der Demografie-Prozess ist unternehmensspezifisch und liefert mit einer Orientierung über Handlungsbedarfe und Stärken des Unternehmens im demografischen Wandel schnell Ergebnisse.

- Das Management-Instrument wird gemeinsam durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW, die Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW und den Deutschen Gewerkschaftsbund NRW angeboten.

Argument 2: Ein öffentlichkeitswirksames Siegel für demografie-aktive Unternehmen

Gute Arbeit verdient Anerkennung. Das Siegel Demografie Aktiv zeichnet Unternehmen aus, die einen Demografie-Aktiv Prozess umgesetzt haben und dies gegenüber der Initiative nachweisen. Das schafft einen Anreiz und Nutzen für das Unternehmen. Das Siegel festigt die Position als attraktiver Arbeitgeber und ermöglicht Zugang zu exklusiven Informationsangeboten der Initiative Demografie Aktiv.

Argument 3: Information und Unterstützung

Auf der Webseite www.demografie-aktiv.de informiert die Initiative über alle Angebote und bietet das Management-Instrument zum kostenlosen Download an. Persönliche Unterstützung bietet die Servicestelle Demografie Aktiv von TBS und GOM. Mit der kostenlosen Erstberatung kann sich jede Interessenvertretung und jedes Unternehmen direkt über die Angebote der Initiative informieren und mit dem Quick Check-Demografie Aktiv eine Einschätzung von Handlungsbedarfen durchführen.

Kontakt: servicestelle@demografie-aktiv.de

Autoren:



Dr. Urs Peter Ruf

Projektleiter „Servicestelle Demografie Aktiv“ und Berater mit den Arbeitsschwerpunkten Demografischer Wandel, Arbeitszeitgestaltung und EDV

urs.ruf@tbs-nrw.de / 0521-966350



Tatjana Mann

Mitarbeiterin „Servicestelle Demografie Aktiv“

Tatjana.mann@tbs-nrw.de / 0521-966350



In der Broschüre „Initiative Demografie Aktiv“ erfahren betriebliche Interessenvertretungen, Personal-/Geschäftsleitungen und weitere Interessierte mehr über die Demografie Aktiv-Instrumente, das Siegel Demografie Aktiv, das Unternehmensnetzwerk Demografie Aktiv, aber auch über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten beim Demografie Aktiv-Verfahren.

Kostenloser Download der Broschüre unter: www.demografie-aktiv.de oder Bestellung per Mail bei: servicestelle@demografie-aktiv.de



ExpertInnenwissen zur
Gestaltung der Arbeitswelt



Erfahrung aus der betrieblichen Praxis sowie in der Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen zeichnen die TBS-ReferentInnen aus. In jährlich über 180 Seminaren vermitteln wir dieses Wissen und betrieblich erprobte Handlungsstrategien an Betriebsräte, Personalräte und interessierte Beschäftigte. Die didaktische Kompetenz des DGB-Bildungswerks NRW und seine Verankerung in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit tragen zum Erfolg unseres gemeinsamen Angebots „von Profis für Profis“ bei. In den Seminaren legen wir besonderen Wert auf einen intensiven Erfahrungsaustausch und Handlungsmöglichkeiten im betrieblichen Alltag.

Auf dem Weg zum gesunden Betrieb Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten

Die Hiobsbotschaften zum Thema „Burn-out und psychische Belastungen“ reißen nicht ab. Zitat Fehlzeiten-Report: „Die Zahl der Krankheitstage wegen Burn-out Symptomen hat erheblich zugenommen: Waren es 2004 nur 0,6 Fehltag pro 100 Versicherte, stieg die Zahl 2011 auf neun Tage an.“

Die Arbeitsorganisation hat sich in den vergangenen Jahren aus vielerlei Gründen tiefgreifend verändert – mit drastischen Folgen für die Beschäftigten in fast allen Branchen. Grund genug, der psychischen wie physischen Gesundheit der Beschäftigten mehr Beachtung zu schenken! Gerade auch in Hinblick auf den demografischen Wandel und alternde Belegschaften besteht hier dringender Handlungsbedarf.

Viele Interessenvertretungen haben diesen Trend bereits für sich erkannt und wollen aktiv werden.

Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement kann nachhaltige Strukturen für gesundes Arbeiten schaffen.

Ziel: Grundlagen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagementsystems kennen lernen, Handlungsstrategien zur Einführung und effektiven Nutzung eines BGM entwickeln.

Inhalt:

- Aufbau und Merkmale eines funktionierenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Vorhandene betriebliche Strukturen zur Unterstützung erkennen und nutzen.
- Gesetzliche Rahmenbedingungen für Gesundheit im Betrieb
- Die Gefährdungsbeurteilung als ein BGM-Instrument kennen lernen.
- Beteiligungsstrategien der Interessenvertretung bei der Einführung und Umsetzung eines BGM.

Zielgruppe: Betriebs- u. Personalräte, Mitarbeiter- und Schwerbehindertenvertretungen

Referenten: Eva von Buch, TBS Beraterin, Arbeitsschwerpunkte: Leiharbeit, Arbeitsorganisation, betriebliche Gesundheitsförderung, psychische Belastungen und Burn-out
Jan Heudtlass, Dipl. Gesundheitswissenschaftler (MPH), Institut für Gesundheitsförderung (IfG), Hörstel, Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitsmanagement, seelische Gesundheit

Bielefeld, 07.10. – 09.10.2013

Seminarnummer: D3-131921-130

Kosten: 610 € zzgl. 365 € Unterkunft/Verpflegung*

Schichtarbeit altersgerecht gestalten Ein Thema für Alt und Jung

Schichtarbeit nimmt in Deutschland weiter zu. Gleichzeitig steigt seit Jahren das Durchschnittsalter der Beschäftigten. Der Anteil der mehr als 50-jährigen steigt von 30% im Jahr 2000 auf ca. 40% in 2020. Durch die Alterung und den Generationenwechsel in den Belegschaften entstehen neue Anforderungen an die Gestaltung von Schichtarbeit. Betriebliche Interessenvertretungen können dabei initiativ und im Interesse der Beschäftigten auf das Unternehmen einwirken.

Ziel: Die Teilnehmenden kennen Handlungsansätze für eine altersgerechte Veränderung von Schichtarbeit. Bestehende Organisationsmodelle von Schichtarbeit können auf ihre Eignung für alternde Belegschaften überprüft werden.

Inhalt:

- Kennenlernen wichtiger Gestaltungsansätze und Grenzen für altersgerechte und lebensphasenorientierte Arbeitszeitsysteme – Handlungsansätze für Betrieb, Mitarbeiter und Interessenvertretung: Was bedeuten lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle und wie wirken sie sich auf Betriebe und Beschäftigte aus?
- Vorstellen praktischer Beispiele in der Organisation von Schichtarbeit – Was kann man tun? Unterschiedliche Blickwinkel von Mitarbeitern wahrnehmen, diese beteiligen und verschiedene Handlungsfelder miteinander verbinden.
- Handlungsmöglichkeiten für die eigene betriebliche Praxis: Kollegiale Beratung – wie können wir selbst in unserem Betrieb anfangen?

Zielgruppe: Betriebs- und Personalräte in Produktion und Dienstleistung (ausgenommen im Pflegebereich)

Referenten: Silke Hoffmann, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Leiharbeit, NRW-Hotline Zeitarbeit, Arbeitszeitmodelle, Entgeltsysteme, EDV-Systeme in der Produktion

Uwe Bensch, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte: Betriebliche Personal- und Organisationsentwicklung

Essen, 15.10.2013

Seminarnummer: D11-139525-133

Kosten: 190 € zzgl. 50 € Verpflegung*

* Verpfl. zzgl. USt.



ExpertInnenwissen zur
Gestaltung der Arbeitswelt

von
profis
für **profis** 2013

Neue Reihe: Vor-Ort-Seminare

Diese Seminare finden in Betrieben und Dienststellen statt. Dort gibt es Gelegenheit, eine betriebliche Lösung für das jeweilige Mitbestimmungsthema kennenzulernen. Arbeitgeber und Interessenvertretung stellen ihre jeweilige Problemsicht und Zielsetzung dar, anschließend können Vorgehensweise und betriebliche Ergebnisse besprochen und bewertet werden. Es besteht Gelegenheit zu einem Rundgang und dem Gespräch mit Beschäftigten. Im zweiten Teil des Seminars stehen allgemeine Bewertungskriterien, Erfahrungsaustausch unter den teilnehmenden Betriebsräten, Handlungsmöglichkeiten und Beteiligungsrechte im Zentrum. Die ReferentInnen sind BeraterInnen der TBS NRW, die zur betrieblichen Umsetzung beigetragen haben.



Qualifizierung – das Fundament für Innovation Vor-Ort-Seminar bei der „Deutsche Edelstahlwerke GmbH“ in Hagen

„Investition in die Zukunft“ oder „Lebenslanges Lernen“ – an Schlagworten mangelt es nicht, wenn es um betriebliche Weiterbildung geht. Die Praxis löst das oft nicht ein. Wie kommt ein Betrieb zu einer systematischen und strategischen Weiterbildung und wie könnte es aussehen, ein passgenaues Qualifizierungskonzept?

Dabei gibt es gute Beispiele: Das Unternehmen Deutsche Edelstahlwerke GmbH in Hagen betreibt genau diese berufliche Qualifizierung für und mit ihren MitarbeiterInnen. Die Karrierewerkstatt GmbH der Deutsche Edelstahlwerke hat sich zu einem bekannten Kompetenzzentrum entwickelt, in dem systematisch aufeinander aufbauend die Handlungsfelder Ausbildung, Weiterbildung, Studienförderung und Personalentwicklungsberatung angeboten werden. Wenn es darum geht, Konzepte und Vorgehen zu den genannten Feldern zu entwickeln, umzusetzen und zu bilanzieren, arbeiten Personalabteilung und Betriebsrat eng verzahnt. Beim Seminar selber werden die TeilnehmerInnen die Karrierewerkstatt kennenlernen und die Möglichkeit haben, mit Personalverantwortlichen, dem Betriebsrat und Beschäftigten zu sprechen. Es wird eine Betriebsbesichtigung stattfinden und die betriebsnahe, praktische Umsetzung wird vorgestellt.

Ziel: An einem betrieblichen Beispiel lernen die TeilnehmerInnen praxisbezogene Umsetzungen und Strategien der Weiterbildung kennen.

Inhalt:

- Begrüßung durch die Personalabteilung und den Betriebsrat
- Das Beispiel: Deutsche Edelstahlwerke GmbH
- Systematische Qualifizierung – was gehört dazu?
- Motivation der Beschäftigten, mitmachen lohnt sich!
- Erhebung des Qualifizierungsbedarfs
- Vom Bedarf zum Schulungskonzept
- Lernort und Lernmethode, was passt wann?
- Auswahl geeigneter Weiterbildner
- Wie ziehen wir Bilanz?
- Klare Abmachung – die Betriebsvereinbarung

Zielgruppe: Betriebsräte, Qualifizierungsbeauftragte aus den Unternehmen

Referentin: Karla Kleinhempel, TBS-Beraterin
Arbeitsschwerpunkt der Diplom-Ingenieurin ist die berufliche Weiterbildung.

Hagen, 14.10.2013

Deutsche Edelstahlwerke GmbH – Karrierewerkstatt

Seminarnummer: D11-139532-133

Kosten: 190 € zzgl. 30 € Verpflegung*

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 15 - 18 begrenzt.

Für Kurzentschlossene

Von Profis für Profis

Jahresabschluss – kurz und knapp

Bielefeld, 04.09.2013

Psychische (Fehl-)Belastungen messen, aber wie?

Wegberg, 11.09. – 12.09.2013

Weitere Informationen: www.tbs-nrw.de

* Verpfl. zzgl. USt.



Die Nutzung von Internet, E-Mail und sozialer Netze im Betrieb

Die Nutzung von internetbasierten I+K-Technologien beherrscht die Arbeitswelt in fast allen Branchen. Im Zuge der Verbreitung sozialer Netze in den Betrieben und Dienststellen ergeben sich u.a. diese Fragestellungen: Ist der Datenschutz ausreichend geregelt? Sind die arbeits- und persönlichkeitsrechtlichen Interessen der AnwenderInnen von Internet, E-Mail und sozialen Netzen im Betrieb genügend berücksichtigt?

Den Betriebs- und Personalräten und den Mitarbeitervertretungen (MAV) werden „Richtlinien“ zur Nutzung des Internets insbesondere „Sozialer Netze“ vorgelegt und die Gremien stehen vor der Herausforderung, die richtigen Freiheitsgrade zu definieren. Die Praxis zeigt, dabei werden die Aspekte zur privaten Nutzung und zur Ablehnung von Kontrollmöglichkeiten zwischen den Beteiligten kontrovers diskutiert.

Ziel: Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die Nutzung von Internetdiensten im Betrieb und den Möglichkeiten der Leistungs- und Verhaltenskontrollen. Darüber hinaus sollen die TeilnehmerInnen in die Lage versetzt werden, eine Einschätzung betrieblicher Regelungen vornehmen zu können.

Inhalte:

- Internetdienste im Überblick
- Kontrollmöglichkeiten der Internetnutzung
- Soziale Netze: worum geht es bei Web 2.0, facebook, twitter, blogs und chats?
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Datenschutzrecht, Betriebsverfassung)
- Inhalte von betrieblichen Regelungen

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen, auch Datenschutzbeauftragte

Referentin: Stefanie Wallbruch, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Einführung und Einsatz von EDV-Systemen

Düsseldorf, 06.11.2013

Seminarnummer: D11-139526-133

Kosten: 190 € zzgl. 50 € Verpflegung*

Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung

Zur Förderung der Kommunikation im Unternehmen und als Hilfsmittel der Personalentwicklung werden strukturierte Mitarbeitergespräche genutzt. Oft werden im Rahmen von Mitarbeitergesprächen aber auch Beurteilungen vorgenommen. Begriffe wie systematische Leistungsbewertung und Zielvereinbarungen finden sich inzwischen in vielen Tarifverträgen. Mitbestimmung muss dafür den Rahmen setzen.

Ziel: Die TeilnehmerInnen lernen die Instrumente Mitarbeiter-

gespräch, systematische Leistungsbewertung und Zielvereinbarung sowie Möglichkeiten zu deren arbeitsorientierter Gestaltung kennen.

Inhalt:

- Zielorientiertes Management (Management-by-objectives)
- Mitarbeitergespräch, Beurteilung, Zielvereinbarung
- Chancen und Risiken für die Arbeitsbedingungen
- Arbeitsorientierte Anforderungen und Gestaltung
- Handlungsmöglichkeiten und Beteiligungsrechte
- Eckpunkte einer Betriebs-/Dienstvereinbarung

Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen aus Betriebs- und Personalräten sowie Mitarbeitervertretungen

Referentin: Silke Hoffmann, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Leiharbeit, NRW-Hotline Zeitarbeit, Arbeitszeitmodelle, Entgeltsysteme, Führungs- und Managementmethoden, EDV-Systeme in der Produktion

Hattingen, 12.11. – 13.11.2013

Seminarnummer: D11-139527-133

Kosten: 380 € zzgl. 160 € Unterkunft/Verpflegung*

Auf dem Weg zum gesunden Betrieb Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten

Die Hiobsbotschaften zum Thema „Burn-out und psychische Belastungen“ reißen nicht ab. Zitat Fehlzeiten-Report: „Die Zahl der Krankheitstage wegen Burn-out Symptomen hat erheblich zugenommen: Waren es 2004 nur 0,6 Fehltag pro 100 Versicherte, stieg die Zahl 2011 auf neun Tage an.“

Die Arbeitsorganisation hat sich in den vergangenen Jahren aus vielerlei Gründen tiefgreifend verändert – mit drastischen Folgen für die Beschäftigten in fast allen Branchen. Grund genug, der psychischen wie physischen Gesundheit der Beschäftigten mehr Beachtung zu schenken! Gerade auch in Hinblick auf den demografischen Wandel und alternde Belegschaften besteht hier dringender Handlungsbedarf. Viele Interessenvertretungen haben diesen Trend bereits für sich erkannt und wollen aktiv werden. Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement kann nachhaltige Strukturen für gesundes Arbeiten schaffen.

Ziel: Grundlagen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements kennen lernen, Handlungsstrategien zur Einführung und effektiven Nutzung eines BGM entwickeln.

Inhalt:

- Aufbau und Merkmale eines funktionierenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Vorhandene betriebliche Strukturen zur Unterstützung erkennen und nutzen

* Verpfl. zzgl. USt.



- Gesetzliche Rahmenbedingungen für Gesundheit im Betrieb
- Die Gefährdungsbeurteilung als ein BGM-Instrument kennen lernen
- Beteiligungsstrategien der Interessenvertretung bei der Einführung und Umsetzung eines BGM

Zielgruppe: Betriebs- und Personalräte, Mitarbeiter- und Schwerbehindertenvertretungen

Referentin: Eva von Buch, TBS Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Leiharbeit, Arbeitsorganisation, betriebliche Gesundheitsförderung,

Haltern am See, 26.11. - 27.11.2013

Seminarnummer: D11-139534-133

Kosten: 380 € 180 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung*

Bundesdatenschutzgesetz und Beschäftigtendatenschutz Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung

Das Bundesdatenschutzgesetz enthält wichtige Qualitätsstandards, die der Arbeitgeber in der betrieblichen Praxis umsetzen muss. Diese Regelungen und Standards sind auch bei der Formulierung von Betriebs- oder Dienstvereinbarungen wichtig. Weiterhin informiert das Seminar über aktuelle Entwicklungen zum Beschäftigtendatenschutz.

Ziel: Das Seminar gibt einen kompakten Überblick über die rechtlichen Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes, aktuelle Rechtsentwicklungen und Hinweise zu betrieblichen Regelungs- und Handlungsmöglichkeiten.

Inhalt:

- Aufbau und Struktur des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG)
- Zulässigkeit der Datenverarbeitung und -nutzung
- Qualitätsstandards im BDSG
- Überblick zum § 32 BDSG (Beschäftigtendatenschutz)
- Fragerechte des Arbeitgebers, Erhebung von Bewerberdaten, ärztliche Untersuchungen
- Datenschutz bei Straftaten und schwerwiegenden Pflichtverletzungen
- Handlungsansätze für die betriebliche Interessenvertretung
- Regelungsbereiche einer Rahmenbetriebsvereinbarung

Zielgruppe: Betriebsräte und Datenschutzbeauftragte (nur für Personalräte, wenn dort das BDSG gilt)

Referent: Jürgen Fickert, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte: alle Fragen des EDV-Einsatzes, Datenschutz, betriebswirtschaftliche Fragestellungen

Haltern am See, 26.11. – 27.11.2013

Seminarnummer: D11-139528-133

Kosten: 380 zzgl. 180 € Unterkunft/Verpflegung*

Psychische (Fehl-) Belastungen messen – aber wie? Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen - Aufbauseminar

Dass Stress am Arbeitsplatz durch Arbeitsverdichtung, ungünstige Arbeitszeiten, ungesunde Führung oder Termindruck zugenommen hat, ist selbst bei den meisten Managern nicht mehr bestritten – die daraus resultierenden gesundheitlichen Beanspruchungen haben zugenommen. Gerade in den letzten drei Jahren konnten Erfahrungen mit Methoden und Verfahren zur Messung von psychischen Belastungen und deren Anwendung in Betrieben gesammelt werden.

In diesem Aufbauseminar stehen die aktuellen Erfahrungen mit der Nutzung solcher Befragungs- und Messmethoden im Vordergrund. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden dabei unterstützt, ihre eigenen betrieblichen Ansätze zu bewerten und weiter zu entwickeln.

Ziel: Das Seminar richtet sich an Interessenvertretungen, die bereits über geeignete Kenntnisse aus dem Grundseminar verfügen oder die schon erste Erfahrungen in der Analyse psychischer Belastungen gesammelt haben.

Inhalt:

- Schritt für Schritt zum Erfolg: Wie Interessenvertretungen das Thema „Psychische Belastungen“ in Betrieb und Dienststelle aufgreifen
- Aktuelle Methoden und Verfahren zur Messung psychischer Belastungen
- Bewertungskriterien für den Einsatz solcher Verfahren
- Erfahrungen in der betrieblichen Anwendung
- Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung: Handlungsfelder und Maßnahmen
- Verhaltens- und Verhältnisprävention: Die richtige Balance
- Beteiligungsrechte und Möglichkeiten der Interessenvertretung
- Offene Fragen

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen und Schwerbehindertenvertretungen

Referent/Innen: Klaus Heß, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte: Führungs- und Managementkonzepte, Organisations- und Technikgestaltung, Personalentwicklung, Gesundheitsschutz

Eva von Buch, TBS Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Betriebliche Gesundheitsförderung, psychische Belastungen und Burn-out, Leiharbeit, Arbeitsorganisation

Haltern am See, 09.01. – 10.01.2014

Seminarnummer: D11-149511-133

Kosten: 394 € zzgl. 180 € Unterkunft/Verpflegung*

* Verpfl. zzgl. USt.

Von Profis für Profis – Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.*	Seminar-Nr.
Jahresabschluss kurz und knapp	04.09.13	Bielefeld	190,-	50,-*	D11-139523
Psychische (Fehl-) Belastungen messen, aber wie?	11. - 12.09.13	Wegberg	380,-	165,-**	D11-139524
Auf dem Weg zum gesunden Betrieb					
Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten	07. - 09.10.13	Bielefeld	610,-	365,-**	D3-131921
Vor-Ort-Seminar:					
Qualifizierung - das Fundament für Innovation	14.10.2013	Hagen	190,-	30,-	D11-139 532
Schichtarbeit in der Produktion altersgerecht gestalten!	15.10.13	Essen	190,-	50,-*	D11-139525
Die Nutzung von Internet, E-Mail u. sozialer Netze im Betrieb	06.11.13	Düsseldorf	190,-	50,-*	D11-139526
Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung	12. - 13.11.13	Hattingen	380,-	160,-**	D11-139527
Bundesdatenschutzgesetz und					
Beschäftigtendatenschutz	26. - 27.11.13	Haltern am See	380,-	180,-**	D11-139528
Auf dem Weg zum gesunden Betrieb					
Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten	26. - 27.11.13	Haltern am See	380,-	180,-**	D11-139534
Psychische (Fehl-)Belastungen messen, aber wie?					
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen -					
Aufbauseminar	09. - 10.01.2014	Haltern am See	394,-	180,-**	D11-149511

Anmeldung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW bzw. § 46 (6) BPersVG durchgeführt. Ausfallkosten: Bei Absagen bis zu drei Wochen vor Seminarbeginn entstehen keine Kosten. Bei kurzfristigen Absagen, d.h. 20-4 Tage vor Seminarbeginn werden 50 % der Seminargebühr berechnet. Absagen, die 1-3 Tage vor Seminarbeginn eingehen, werden wie Nichtteilnahme behandelt. In diesen Fällen stellen wir 100 % der Seminargebühr in Rechnung. Werden wegen der Nichtteilnahme am Seminar Ausfallkosten für Unterkunft und Verpflegung in Rechnung gestellt, so sind diese ebenfalls zu erstatten. Der TBS e.V. kann bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl das Seminar absagen.

*zzgl. USt. **inkl. Übernachtung



Nutzen Sie auch unsere Infoline 0211 / 17 93 10 11 oder das Internet www.tbs-nrw.de

ANMELDUNG

Ausschneiden und zusenden oder faxen.

Seminar Nr.:

Titel: _____

TBS NRW

Organisationseinheit Seminare

Kurfürstenstraße 10

40211 Düsseldorf

Wir nehmen mit _____ Personen verbindlich teil.

Wir bitten um Hotelreservierung für _____ Personen

vom: _____ bis: _____

Name: _____

Vorname: _____

Betrieb/Institution: _____

Anzahl Beschäftigte: _____

Anschrift des Betriebes

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Betriebl. Funktion: _____

Telefon/Fax (tagsüber): _____

eMail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Fax 0211 / 17 93 10 29



Für ein aktives Gesundheitsmanagement zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes im Maßregelvollzug NRW

Eine aktuelle Befragung von 1824 Beschäftigten im Maßregelvollzug der Landschaftsverbände in NRW mithilfe des StressProfil Checks der TBS brachte in dieser Fülle einzigartige Ergebnisse zur Gesundheits- und Belastungssituation von Mitarbeitern in der Pflege, Pförtnern, Psychologen, Ärzten, Therapeuten und Stationsleitungen. Diese sind nun in einer von der TBS NRW verfassten und gemeinsam mit ver.di herausgegebenen Handlungshilfe für Beschäftigte, Interessenvertretungen und betriebliche Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes veröffentlicht. Zusammen mit Interviews von Beschäftigten aller Berufsgruppen zu den Hauptbelastungsmomenten und Verbesserungspotenzialen in der Arbeitsgestaltung, verschiedenen Auswertungen der Befragung, Stellungnahmen aus Sicht der Träger und der Personalvertretungen und einem "Schritt für Schritt-Aktionsplan", zugeschnitten auf die Beteiligungsrechte der Interessenvertretungen, bietet sie praktische Ansatzpunkte für ein effektives Gesundheitsmanagement zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes.

Die Broschüre ist bei der TBS NRW und bei ver.di NRW, Fachbereich 3, kostenlos erhältlich.



NSA - Kontrolle und Compliance – die durchleuchteten Beschäftigten

TBS Fachtagung für Betriebs- und Personalräte sowie
Mitarbeitervertretungen 26. September 2013 in Dortmund

Die NSA überwacht die Kommunikation, die über die Server wichtiger amerikanischer Internet-Unternehmen wie Microsoft oder Google läuft. Dazu gehören auch E-Mails deutscher Betriebsräte, die amerikanische E-Mail-Dienste nutzen oder die zu einem US-Konzern gehören. Der Umfang der Kontrollen durch die NSA wird immer klarer. Dabei erfahren wir auch, dass die NSA mit deutschen Geheimdiensten zusammenarbeitet und in welchem Umfang Kontrollen in Deutschland ausgeführt werden. Neben diesen „staatlichen“ Kontrollen beobachten wir, dass Unternehmen zunehmend ihre Beschäftigten überwachen. Unter dem Deckmantel der Umsetzung von „Compliance-Richtlinien“ versuchen Unternehmen immer intensiver, das Verhalten der Beschäftigten auszuspähen. Was die NSA mit den Bürgern macht, machen viele Unternehmen mit ihren Beschäftigten.

Auf der Fachtagung werden • IT-Werkzeuge und technische Überwachungsmöglichkeiten im Internet und der elektronischen Kommunikation präsentiert • die Anwendung von Verschlüsselungssoftware erläutert und demonstriert • Beispiele und Entwicklungstendenzen der staatlichen Internet-Überwachung vor dem Hintergrund des Cyberwars erläutert • der rechtliche Hintergrund zur Zulässigkeit der Speicherung und Verarbeitung der Daten durch deutsche und amerikanische Unternehmen und Behörden bewertet und • Handlungsmöglichkeiten für die betriebliche Interessenvertretung aufgezeigt.

Kosten: 245,- € pro Person (incl. Teilnehmerunterlagen und Verpflegung)
Anmeldung: TBS NRW • Petra Hart, Westenhellweg 92-94 • 44137 Dortmund
Tel. 0231-249698-12 • Fax 0231-249698-41 • Mail: petra.hart@tbs-nrw.de
Weitere Informationen/Tagungsflyer unter www.tbs-nrw.de

Web 2.0 - Soziale Netze im Betrieb Die Broschüre stellt den Interessenvertretungen wichtiges Grundlagenwissen zum Thema „Soziale Netze“ zur Verfügung. Die häufigsten Begriffe rund um das Web 2.0 werden erläutert und sind in einem Glossar gesondert aufgeführt. Eine Sammlung von Urteilen zu diesem Thema und die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen runden die Broschüre ab und machen sie zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk im Zusammenhang mit modernen EDV Regelungen.

Die Broschüre kann bei der TBS NRW gegen eine Schutzgebühr von je 4,50 € zzgl. Versand bestellt werden.
Tel. 0231/249698-39 Fax 0231/249698-42 Email tbs-hauptstelle@tbs-nrw.de



TBS NRW
Regionalstelle Dortmund
Westenhellweg 92 - 94
44137 Dortmund
Tel. 02 31/24 96 98-0
Fax 02 31/24 96 98-41
eMail tbs-ruhr@tbs-nrw.de

TBS NRW
Regionalstelle Düsseldorf
Kurfürstenstraße 10
40211 Düsseldorf
Tel. 0 21 1/17 93 10-0
Fax 0 21 1/17 93 10-29
eMail tbs-d@tbs-nrw.de

TBS NRW
Regionalstelle Bielefeld
Stapenhorststraße 42b
33615 Bielefeld
Tel. 05 21/9 66 35-0
Fax 05 21/9 66 35-10
eMail tbs-owl@tbs-nrw.de



Herausgeber: Technologieberatungsstelle
beim DGB NRW e.V.,
Westenhellweg 92-94, 44137 Dortmund

Verantwortlich: Jürgen Grumbach
Redaktion: Jürgen Grumbach, Klaus Heß, Silvia Lorenz,
Christine Kostrzewa, Elisabeth Felleremann
©Foto: Robert Kneschke/fotolia.com, tu-8/fotolia.com,
industrieblick/fotolia.com, Jürgen Fälchle/fotolia.com,
Photocase.com/complize, Joe Cramer
Grafik/Layout: Elisabeth Felleremann
Druck: WAZ Druck, Duisburg
Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit, Integration und
Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Einrichtung.